

die Jennyquelle¹⁾. Aus weisser Lilie ergiesst sie ihr klares Wasser in ein zierliches Bassin. Moos und üppige Gräser fassen sie ein. Die Grotte schliesst sich jedoch bald wieder. Weiter aufwärts erheben sich rechts Fels an Fels mit Tannen und Fichten gekrönt, während links an der dunkelwaldigen Bergwand der Körnbach weisserschäumend unzählige kleine Wasserfälle bildet, und sich jäh über Fels und Gestein herabstürzt. Auf den Felswänden soll sich einst der junge Carl August, der fürstliche Gönner Goethe's, gleich dem Kaiser Max auf der Martinswand, beim Jagen verirrt haben und erst durch einen Knaben, der Beeren zu suchen kam, aus dem damals unwegsamen Labyrinth gerettet worden sein. Gegenwärtig winden sich mehrere Pfade zwischen und über die Felsen hin. Eine Felstreppe links führt zum Drösestein, eine andere rechts zum Göthefels. Letztere findet ihre Fortsetzung in einem Weg, der uns über den Hirschsprung²⁾ bis zur höchsten Spitze des Felsens bringt, wo ein einfacher Pavillon zur Umsicht und zum Ausruhen einladet. Schöner ist das Bild, welches uns von dem etwas tiefer liegenden Auguststein geboten wird. Wir müssen uns aber erst zum oberen Ende der Schlucht begeben. Da, wo sich das Thal erweitert, erblicken wir am Rasenabhang die Liebfrauenmilchquelle³⁾, oberhalb derselben einen malerisch gelegenen kleinen Teich, rings von hohen Erlen umgeben. Hier sind wir an einer Kreuzstelle angekommen, wo 4 Wege zusammentreffen:

- 1) der aus dem Thal kommende, den wir heraufgestiegen sind und welcher
- 2) noch weiter aufwärts zum Rittmeisterbrunnen und der Salzmannsstrasse führt;
- 3) der von links kommende viel besuchte untere Schelihaweg⁴⁾, der beliebteste Promenadenweg, welcher bis zur Salz-

¹⁾ Von der Familie von Schwartz aus Hamburg zur Erinnerung an ihre Tochter Jenny getauft 1840.

²⁾ 1823 soll hier ein beim Jagen verfolgter Hirsch in die Tiefe hinabgesprungen sein und seinen Tod gefunden haben.

³⁾ Von Herrn Trinius aus Stralsund gefasst und getauft 1841.

⁴⁾ Der obere und untere Schelihaweg sind zu Ehren der Kammerherrn von Scheliha aus Gotha benannt.